

Viele Jahre lang wurde die Kirche durch unbezahlte Gottesdienste von besuchenden Geistlichen und treuen Mitgliedern des Kirchenrats am Leben erhalten. Bis 1992 war die Englisch sprechende Gemeinde genügend angewachsen um regelmäßige Gottesdienste das ganze Jahr über zu rechtfertigen und sie wächst ständig weiter.

Von Anfang an hat sich St. Bartholomäus vollständig in das Leben der örtlichen Gemeinde eingefügt; der Chaplain und die Vertreter nehmen durchwegs an örtlichen und nationalen Ereignissen, wie dem Tag der Befreiung, dem Volkstrauertag und bedeutenden Festlichkeiten teil.



Die St. Bartholomäus Kirche bekommt keine Hilfe oder Subvention sondern finanziert sich selbst. Dank der Hilfe von Besuchern, Einwohnern und der Großzügigkeit der regulären Gemeinde hat sie regelmäßige Gottesdienste gewährleisten und sich um die geistlichen Bedürfnisse der Einwohner und Urlauber kümmern können. Eine wachsende Zahl der französischen Einwohner sind regelmäßige Kirchgänger.

Die Kirche ist täglich das ganze Jahr über geöffnet – ein Hafen des Friedens und Gebets für alle, die danach suchen. Der Kirche angeschlossen ist eine Bücherei mit englischen Büchern zur Benutzung von Einwohnern und Besuchern.

Als das einzige verbliebene anglikanische Kirchengebäude in Westfrankreich ist St. Bartholomäus ein Teil der ganzen christlichen Gemeinde von Dinard.

Alan C. Charters 2006

(Deutsche Übersetzung durch Mrs Barbara Finlayson

Former Head of German and the Lower School

Dame Alice Owen School, Potters Bar)



Anglikanische Kirche St. Bartholomäus

rue Faber, Dinard

gegründet 1871

Pfarrer Gareth Randall

verantwortlicher Geistlicher

☎ 02 99 46 77 00

e-mail : father-gareth@stbarts-dinard.org.uk

Website : www.stbarts-dinard.org.uk

0.50€

Ein kurzer geschichtlicher Überblick

Die Kirche ist den Einwohnern von Dinard gut bekannt, da sie zur selben Zeit gebaut wurde, als sich die Gemeinde aus einem winzigen Fischerdörfchen hauptsächlich durch den Zuzug englischer und amerikanischer Einwanderer entwickelte.

Auf den ersten Blick sieht der Eingang so ähnlich aus wie viele von den städtischen Villen aber wenn man einmal die Eisenpforte durchschritten hat, entdeckt man die Atmosphäre eines ruhigen englischen Friedhofs mit seinem gemähten Rasen und Blumenrabatten mit sorgfältig gestutztem Efeu um das Portal.

Der Bau der Kirche war nicht unumstritten, denn der damals für die anglikanischen Kirchen in Europa verantwortliche Bischof von London, beschloss, dass Dinard keine Kirche brauchte, da es im Bezirk um St. Malo bereits acht Kirchen gab.

Aber William Faber, der auf der Landzunge ein großes Grundstück von seiner Mutter geerbt hatte, war entschlossen, eine Kirche zu ihrem Andenken zu bauen; und dank seines Glaubens seiner Entschlusskraft und der Großzügigkeit anderer, einschließlich Sir Philip Egerton, wurde St. Bartholomäus 1870 fertig.

Man hatte gehofft, dass Napoleon III und seine Frau der Einweihung der Kirche beiwohnen würden aber der Französisch – Preußische Krieg kam dazwischen und der erste Gottesdienst fand erst am 16. November 1871 statt. Er wurde von den Pfarrern W. Bird aus Norfolk, A. Money, Kaplan von St. Servan und H.B. Snook, Kaplan von St. Malo gehalten, der über den Text von Psalm 122 predigte, „Ich war froh als sie mir sagten: Lasst uns ziehen zum Hause des Herrn.“

Dinard wurde bald ein modisches Zentrum für wohlhabende Engländer und Amerikaner, die oft ihre eigenen Diener mitbrachten und bald gab es dort eine große, blühende Kirchengemeinde. In den neunziger Jahren musste die Kirche vergrößert werden, und so entstand das nördliche Querschiff.

Inzwischen hatte Herr Faber die Kirche an ein Komitee von sieben Männern verkauft, die sich im Interesse der Gemeinde darum kümmerten sie ernannten die Chaplains, die jeweils vom Bischof von London bestätigt wurden. Nach französischem Gesetz blieb die Kirche juristisch ein Privatwohnsitz; erst 1926 wurde sie Eigentum der Assoziation der anglikanischen Kirche in Dinard – dank der visionären Führung von Sir George Curtis und General Smith Dorrien.

Diese Zustand mit ständigen residierenden Chaplains dauerte bis zum Ausbruch des zweiten Weltkriegs. Während der deutschen Besetzung wurden anglikanische Gottesdienste für einige Monate weiterhin unter der Führung des pensionierten amerikanischen Geistlichen Karl Cate gehalten. Diese endeten, als die Vereinigten Staaten 1942 dem Krieg beitraten. Doch wurden weiterhin in der Kirche von deutschen lutherischen Soldaten Gottesdienste gehalten. Unter dem wachsamen Auge des Küsters John Clark, der in Dinard geblieben war, respektierten die Deutschen die Kirche und hinterließen sie so, wie sie sie vorgefunden hatten.

Nach dem Krieg hatte sich die englischsprachige Gemeinde sehr verkleinert und es gab wenige Touristen. Es war nicht länger möglich, einen vollbeschäftigten Chaplain einzustellen und die Kirche war nur während der Sommermonate geöffnet.

Jedoch zwischen 1946 und 1957 kümmerte sich der römisch – katholische Seelsorger von Dinard um die kleine Gemeinde ansässige anglikanische und bot ihnen Freundschaft und geistige Hilfe an. Es verdient erwähnt zu werden, dass anlässlich des Todes von König Georg VI und später Königin Mary der Seelsorger und die Gemeinde an der Volkstrauer teilnahmen, und die heilige Messen für sie feierten.

Diese enge Freundschaft führte zur Gründung einer regionalen ökumenischen Gruppe, die ihr Zentrum in der St. Bartholomäus Kirche hatte und in der Elizabeth Hannay eine führende Rolle übernahm.